

ZUM SPANISCHEN ARTIKEL UND PERSONALPRONOMEN *

Zur Definition des bestimmten Artikels schreibt Meyer-Lübke, *Rom. Gr.*, III, § 141: «Die bei weitem wichtigste Verbindung von Pronomen und Substantivum ist die von *ille* [...] mit einem Nomen, um dieses aus der ganzen Masse der gleichartigen herauszuheben, es als ein bekanntes, ein bestimmtes darzustellen». Dazu § 163 «Bemerkenswert erscheint der Artikel bei Bruchzahlen [...] sodann bei Altersangaben»; dazu Belege aus dem Französischen, Italienischen, Spanischen, usf.

Nicht tiefer gehend ist die Definition bei Gili i Gaya, *Curso superior de Sintaxis española* (3. Auf.), S. 217: «Los artículos *el, la, lo, los, las* señalan que el sustantivo a que se refieren es ya conocido». Die Grammatik der spanischen Akademie sagt ungefähr dasselbe, nur mit mehr Wörtern: «El artículo es la parte de la oración que sirve principalmente para circunscribir la extensión en que ha de tomarse el nombre al cual se antepone, haciendo que éste, en vez de abarcar toda la clase a que es aplicable, exprese tan sólo aquel objeto determinado ya y conocido del que habla y del que escucha».

Diese Definitionen bleiben an Äusserlichkeiten haften, sind auch bei Darstellungen anderer Sprachen längst überholt. Was das Spanische betrifft, vgl. noch Wiggers, *Grammatik der Spanischen Sprache*, 2. Auflage, 1884; Amado Alonso, *Estilística y gramática del artículo español*, VKR, VI (1933); Kalepky, *ZFSL*, 50; Georg Spranger, *Syntaktische Studien über den Gebrauch des bestimmten Artikels im Spanischen*, Diss. Leipzig, 1933; R. J. Cuervo, *Diccionario de construcción y régimen de la lengua castellana*, II, 797, etc.

* [El professor Ernst Gamillscheg havia ofert aquest treball als *ER* com a contribució als *Estudis de llatí medieval i de filologia romànica dedicats a la memòria de Lluís Nicolau d'Olwer*, que en formen els volums VIII i IX i que veieren la llum el mes d'abril de 1966. La clausura, però, per ordre governativa, durant quatre anys, del Palau Dalmaes, seu de la biblioteca i de les oficines de treball científic de l'INSTITUT D'ESTUDIS CATALANS, mantingué immobilitzat i fora del nostre abast, des del final de l'any 1963 fins al final del 1967, aquest original d'un dels més destacats investigadors de la lingüística romànica (cf. *ER*, VIII, pàg. xiv).

En poder publicar, finalment, l'estudi del professor Gamillscheg, els *ER* s'honoren homenatjant no solament Lluís Nicolau d'Olwer, al qual aquell és dedicat, sinó també el seu autor, l'eminent mestre que acaba de deixar-nos (1887-1971). — R. A. i S.]

Hier sollen aber nicht die bekannten und schon wiederholt behandelten Funktionen des bestimmten Artikels besprochen werden, also die Reste der demonstrativen bzw. der deiktischen Funktion, auch nicht die besondere Entwicklung des Artikels vor Zeitbestimmungen (*quando* A LOS SIETE AÑOS *los infantes de Salas mataron* (Rodrigo, 108), «als sie sieben Jahre später die Infanten von Salas töteten»), auch nicht der Typus *se hacía el desconocido*, u.ä., sondern *Abweichungen* von der normalen Funktion, nämlich der Funktion, auf bereits Erwähntes oder Selbstverständliches hinzuweisen.

Diese normale Funktion ist nicht mehr zu erkennen in einem Satz wie *De los cincuenta y nueve franceses que custodiaban* [el convoy], *LOS cincuenta quedan tendidos en el camino y LOS nueve restantes corren a contar a Dupont lo que ha pasado*, «Von den 59 Franzosen, die den Wagenzug überwachten, bleiben fünfzig auf dem Wege ausgestreckt liegen, und die neun Überlebenden eilen zu Dupont, um ihm zu berichten, was geschehen ist». In der 3. Bestimmung: *los nueve restantes* ist die normale Funktion von *los* deutlich erhalten; nicht aber in der Zwischenbestimmung *los cincuenta*. Logisch müsste es nach heutigem Normalgebrauch heißen *cincuenta de ellos* «fünfzig von ihnen», lat. *quinquaginta ex illis* oder *illorum*. Es steht also *ille* in der Normalstellung des bestimmten Artikels, hat aber nicht die Funktion, anzudeuten, dass das Nachfolgende dem Hörenden schon bekannt ist, sondern *leitet eine neue Mitteilung ein*.

Diese Verwendung der Formen von *ille* geht schon in das Spätlateinische zurück, sie findet sich auch in den anderen westromanischen Sprachen. So in den *Formulae Andecavenses* (s. Gamillscheg, *Ausgewählte Aufsätze*, I, S. 55): *ut tu coniux mea illa* *ILLAS tris porcionis et ipsi heredis mei* *ILLA quarta similiter debetis percipere et possedere*, «dass du, meine Gemahlin N.N., 3 Teile (*illas tris porcionis*) und meine Erben den vierten Teil in ähnlicher Weise empfanget und besitzt». ¹

Diese partitive Verwendung des vorangestellten bestimmten Artikels findet sich im Spanischen zu allen Zeiten. Vgl. *Cuatro ciento sois, los mios, los que comedes mi pan*: *LOS ciento irán al Carpio para el Carpio guardar*; *LOS ciento por los caminos, que a nadie dejen pasar*; *doscientos iréis conmigo* (Romanze über Bernardo del Carpio), «Ihr seid 400, ihr meine Leute, die ihr mein Brot esset. Hundert von euch sollen nach Carpio gehen, um Bernardo zu beschützen, hundert von euch sollen auf die Wege gehen, um niemanden vorübergehen zu lassen; die restlichen 200 von Euch sollen mit mir gehen». *Los ciento* bezeichnet die neue Mitteilung, *doscientos*, ohne Einleitungen durch ein Pronomen, bezeichnet die benannte Zahl. Man sollte umgekehrt in den ersten

1. *Percipere debetis* ist Umschreibung des Konjunktivs, für *percipiatis* usf.

beiden Fällen keinen Artikel erwarten, im dritten Fall eventuell den Artikel mit einer Ergänzung wie *restantes*. *Cuatro zagales*, LOS *dos criados* y LOS *dos amigos míos* (Cervantes), «Vier starke Burschen, zwei davon als Diener und die restlichen zwei meine Freunde». *Emboquéme de tres mendrugos los dos y él un pellejo* (*Las mejores páginas de la lengua castellana* (3. Aufl.), 127), «ich steckte von 3 Brotkrumen zwei in den Mund, und er eine Haut» (16/17. Jhd.). *Me he gastado las cuatro quintas partes de su hacienda* (Emilio Gutiérrez, *Mej. págs.*, 302), «Ich habe vier Fünftel von seinem Besitz vergeudet».

Während so *los dos* einerseits «zwei von ihnen» meint, so andererseits das gleiche *los dos* auch «alle zwei»: *Él contestó que LOS TRES tenían su beneplácito* (Fernán Caballero), «Er antwortete, dass alle drei seine Zustimmung besäßen». *La niña le contestó que a LOS TRES* (Fernán Caballero), «das Mädchen antwortete, dass sie alle drei [bevorzuge]»; usf. Es fallen also in dem Typus *los dos*, d. h. in der Verbindung einer Zahlbezeichnung mit dem vorangehenden bestimmten Artikel, 2 ursprünglich verschiedene Wendungen zusammen. Die heute als normal wirkende Verbindung *los dos* ist, wenn «die bekannten zwei, alle zwei» gemeint ist, schon lateinisch, *illi duo* (*illos duos*). Die Form von *ille* hat hier den Vollton, ist also in der Form von dem nebetonigen Artikel verschieden. Die Volltonform des vorangestellten Zahlwortes hat auch die altfranzösische Entsprechung (s. Gamillscheg, *Hist. frz. Syntax*, 58). *Onques mes ne se ressemblerent dui homme comme IL DUI fesoient* (Graal), «Niemals waren 2 Männer einander so ähnlich wie diese zwei». Dann im Accusativ *eus deus*: *Mais je n'ai pas trouvé IAUS DIS qui selonc çou m'aient merci* (BCondé), «Aber ich habe nicht zehn solche getroffen, die dementsprechend für mich Mitleid hätten» (s. *Frz. Syntax*, 58).

Während also der Typus *los dos* auf die Verbindung Artikel + Zahlbezeichnung zurückgeht, ist der Typus *los dos* «zwei von ihnen» die Weiterentwicklung von Zahlbezeichnung + *Ille*-Formen. D. h.: Wie der Artikel ursprünglich dem Substantiv nachfolgen konnte, wenn er nicht vor dem Substantiv an eine unbetonte Satzstellung gesetzt werden konnte (also *páter-illè* neben *dé illù pátre* (s. *Ausgewählte Aufsätze*, I, 53 ff.), so standen nebeneinander *illi duo*, «die bekannten zwei», und *duo illi*, «zwei von ihnen». Mit der Verallgemeinerung der Voranstellung des Artikels fielen die beiden Typen zusammen. Dadurch entstehen gewisse Unklarheiten. Diese werden dadurch ausgeglichen, dass nach der Zahlbezeichnung *illi duo*, *illos duos* im Fall der partitiven Meinung noch ein *de illos* hinzugesetzt wird: *Derribó luego LOS DOS DELLOS et venció los otros* (*Primera Crón. Gen.*), «Er warf sofort zwei von ihnen zu Boden und besiegte die anderen».

Die gleiche partitive Nachstellung des Artikels zeigt im Romanischen auch *unus* und *alter*; rumänisch *unul* bedeutet nicht «der eine»,

sondern «einer von ihnen», ebenso *altul* «ein anderer von ihnen», aus *alterum illum*. Die gleiche Syntax zeigen afrz. *li uns*, spanisch *el uno* in alter Sprache. *Donc vaut miauz LI UNS de cez trois javeloz que vos vëez ci* (*Parceval*, 202), «Es ist also einer von den drei Speeren die ihr hier seht von grösserem Wert».

Entsprechend im Spanischen: *El Cid [...] se falló con XIV. cavalleros et lidió con ellos et mató AL UNO dellos et desbarató los otros* (*Prim. Crón. Gen.*), «Der Cid traf mit 14 Rittern zusammen und kämpfte mit ihnen, er tötete einen von ihnen und schlug die anderen in die Flucht». Mit dem Hinzutreten der Angabe der grösseren Menge (*de cez trois javeloz; dellos*) wird das mit dem bestimmten Artikel eingeleitete Zahlwort *unus* im Rumänischen wie im Westromanischen zu der *substantivierten* Entsprechung des Zahlwortes *unus*, ohne Hinweis auf Vorhergegangenes.

Diese Funktion, eine Zahlbezeichnung bzw. den unbestimmten Artikel zu substantivieren, hat die *ille*-Form auch in der Verbindung mit *totus*, im Ostromanischen ebenso wie im Westen. *Am pierdut totul*, d. i. «habeo perditum totum illud», bedeutet nicht «ich habe das Ganze verloren», sondern *j'ai tout perdu; aici e totul*, «das ist alles», d. h. «das ist die Hauptsache». Dem singularischen *totul*, «alles», entspricht pluralisches *toate celea*, «alles», mit nachgestellter Form des betonten Artikels, z. B. *TOATE CELEA s'au scumpit*, «alles ist teurer geworden», ohne Hinweis darauf, dass der Umfang des «alles» schon erwähnt wurde, usf. Das der Entsprechung von *totum* nachgestellte Wort ist die betonte Form von lat. *ille*, d. h. im Singular *illum*, im Plural, bei *toate celea*, «ecce illa, illa».

Dem rumänischen *totul* entspricht im Spanischen *todo ello*, «alles», wo *ello* nur mehr zur Substantivierung von *todo* dient; dazu dann *todo él*, «ganz», mit Übereinstimmung zu seinem Beziehungswort; vgl. *En cuanto a los amorcillos... sentimos tener que decir que ya no quedaba DE TODO ELLO más que la memoria* (Alarcón, *Pródiga*), «Was nun die Liebesgötter betrifft, bedauern wir sagen zu müssen, dass von allem nur die Erinnerung übrig geblieben ist». *TODO ELLO con viveza lo desechó* (Cervantes), «Alles verwarf er mit Heftigkeit». *[Juanita] se exponía [...] a perder para siempre la esperanza de hallar un buen marido, y TODO ELLO por unas cuantas chucherías y regalillos* (Valera), «Juanita setzte sich der Gefahr aus, für alle Zeiten die Hoffnung, einen guten Ehemann zu finden, zu verlieren, und alles nur wegen einiger Näscheereien und kleiner Geschenke». *Mirando desde lejos abiertas las puertas de la iglesia y TODA ELLA poblada de mil luces* (17. Jhdt., *Mej. pág.*, 142), «Da ich von ferne die Pforten der Kirche offen sah, und ganz von tausend Lichtern erleuchtet». *Gran madrugador, ya en las primeras horas visitaba las fábricas y talleres a cuyos consejos pertenecía, dejando en*

TODOS ELLOS *los frutos de su capacidad* (Zunzunegui), «Als grosser Fröh-aufsteher besuchte er schon in den ersten Stunden die Fabriken und Ateliers, zu deren Verwaltung er gehörte, und hinterliess *in allen* die Früchte seiner Befähigung». TODOS ELLOS *se distinguían por su corpulencia* (Gil y Carrasco, *Mej. pág.*, 222), «Sie alle unterschieden sich durch ihre Korpulenz». *Nunca había visto reunidas tantas mujeres hermosas [...] gente bien*, TODO ELLA (Mata), «Niemand hatte er so viele schöne Frauen beisammen gesehen [...] gut erzogene Leute, sie alle». *Todas las cosas se van acabando*; TODAS ELLAS *perecen, y el mundo [...] siempre permanece* (Gracián), «Alle Dinge gehen nach und nach zu Ende; alle gehen zu Grunde, aber die Welt bleibt ewig bestehen». *Pocos muebles, de caña y de mimbre* TODOS ELLOS, «Wenige Möbel, alle aus Rohr und aus Weidenholz».

Ist die Vorstellung «alles», «das Ganze» von einem Verbum abhängig, d. h. erscheint sie als Akkusativobjekt, dann auch wenn es die Stelle eines Prädikates einnimmt, dann tritt für *ello* die Kurzform *lo* ein, die nun als Accusativ des Personalpronomens der 3. Person geföhlt wird, nicht mehr als substantivierende Partikel von *todo*. Diesen Übergang vom nachgestellten *ille* als Mittel zur Substantivierung zum Personalpronomen zeigt z. B. deutlich *Aquella cínica respuesta NOS dejó fríos* A TODOS (Palacio Valdés), «Diese cynische Antwort liess uns alle kalt»; *nos* wird zum Verbum gezogen, *a todos* wird verselbständig. Entsprechend heisst es nun: *Es el jefe. LOS domina* A TODOS (*Mej. pág.*, 492), statt *domina a todos ellos*. *Todo + lo* ist so die Schwachtonformel für *todo ello* usf. Vgl. *Y como TODO LO veía entonces de color de rosa, y A TODOS LOS quería alegres y satisfechos a su lado* (Pereda), «da er alles nun in rosigem Licht sah und es gerne hatte, dass alle froh und zufrieden neben ihm waren». *E hóbolos de dejar* TODAS (1420, *Mej. pág.*, 48), «Er musste alle zurücklassen». *Pero dejemos los recuerdos, que TODO LO entristecen* (Benavente), «Aber lassen wir die Erinnerungen, denn sie machen alles trauriger». *TODO LO calló siempre Clemencia* (Caballero), «Clemencia verschwieg immer alles». *TODO LO alteró la posesión y abundancia de tantos bienes* (Azorín), «Alles veränderte der Besitz und der Überfluss an so vielen Gütern».

Es findet sich ferner pleonastisch *lo* beim Prädikat: *La burra era su espejo y su eco, LO era TODO para él* (J. R. Jiménez, *Mej. pág.*, 416), «Die Eselin war sein Spiegel und sein Echo, sie war *alles* für ihn». *Una mujer que antes de él no hubiera sido de nadie y que para él LO fuera TODO* (Mata), «Eine Frau, die vor ihm niemandem gehört hatte und die für ihn alles war». *Aquella mujer LO FUE TODO para Plácido* (Zamacois, *El seductor*), «Jene Frau war für Pl. alles».

Die Entsprechung von lat. *ille* in Verbindung mit *totum* (*todo*, rum. *tot*) usf. ist also ursprünglich Artikel, oder besser gesagt «Gelenkspar-

tikel» (s. *Ausgewählte Aufsätze*, I, 46 f.), wird aber, wenn z. B. im Spanischen *todo* im Prädikat steht (wo das Nomen nach der Norm ohne Artikel gesetzt wird, wenn es eine neue, nicht selbstverständliche Mitteilung bringt) oder Objekt zu einem Verbum ist, zum Personalpronomen. Aber dieses Personalpronomen hat auch nicht die normale Funktion, ein bekanntes, schon genanntes oder selbstverständliches Nomen wieder aufzunehmen und zu ersetzen (s. z. B. *Todo lo alteró la posesión*). Von der Funktion von *lo* = «illud» ist nichts übrig geblieben als die Andeutung einer unbestimmten, kollektiven oder abstrakten Vorstellung.

Oben wurde ausgeführt, dass altes *los dos* nicht nur «die zwei» meint, sondern auch einem lateinischen *duo DE ILLIS* entspricht, mit einer ähnlichen stilistischen Funktion wie das *lo* in der Verbindung *todo lo*. In dieser Funktion, also ohne eine Kurzform für ein vorhergehendes Nomen zu sein, wird das Personalpronomen der 3. Person im Accusativ nach einzelnen Verben gesetzt, ähnlich wie frz. *en* in Wendungen wie *il y en a*, die ein Vorhandensein, ein Haben, ein Festhalten u. a. bedeuten (s. *Frz. Syntax*, 135 f.). So namentlich nach *hay*, dem ein Relativsatz folgt: *Avanzan los peregrinos [...] humilde es su andar, fervientes los rezos que murmuran, y LOS HAY que esmaltan con la sangre en sus pies descalzos las espinas y las piedras de los caminos* (Piferrer, *Mej. pág.*, 238), «Die Pilger marschieren, ihr Gang ist demütig, die Gebete, die sie murmeln, sind glühend, und es gibt unter ihnen *solche*, die die Dornen und die auf ihren Wegen liegenden Steine mit dem Blut das auf ihren blossen Füßen quillt, schmücken». *Que LAS HAY que no piensan ni en lo uno ni en lo otro* (Caballero), «Es gibt solche, die weder an das eine noch an das andere denken». *LOS HAY que me molestan poco* (Blasco Ibáñez), «Es gibt Leute, die mich nur wenig belästigen».

Hay mit nachfolgendem Objekt: *LAS* [nämlich «nubes»] *hay como cendales tenues, LAS HAY grises sobre una lejanía gris; LAS HAY de carmín y de oro en los ocasos inacabables* (Azorín), «Es gibt solche, die dünn sind wie zartes Leinen, es gibt graue über einer grauen Weite; es gibt welche in Karminrot und in Gold in den nimmer endenden Sonnenuntergängen. *Verdad que es también linda, pero LAS HAY mucho más lindas que ella* (Mata), «Tatsächlich, sie ist hübsch, aber es gibt noch Hübschere als sie». *Ninguno se habrá quejado de mí. Hasta LOS HA HABIDO veteranos de presidio que, al verme en el último momento, decían* (Blasco Ibáñez), «Niemand dürfte sich über mich beklagt haben. Es gab sogar solche, Veteranen des Zuchthauses, die wenn sie mich sahen, sagten».

Ist das Objekt ein *Komparativ*, dann entspricht die Form des Personalpronomens einer Ergänzung wie *de ellos, de ellas* u. ä., also derselben Ergänzung, die der Artikel in *los dos* vertreten kann. Vgl. *Mejor*

razón que esa deseara yo; pero aunque valga lo que tú quieras, MEJORES LAS HAY en contrario (Pereda), «Ich wünschte eine bessere Begründung als diese; mag sie auch wert sein was du willst, es gibt noch *bessere als diese* für das Gegenteil»; eigentlich «solche noch bessere». *Pero los había peores* (Zunzunegui), «es gab noch schlechtere». Das Vergleichsobjekt nach Komparativen kann in der alten Sprache auch durch *de* + Nomen ausgedrückt werden (vgl. z. B. Cuervo, *Constr. y rég. l. cast.*, II, 777 a): *Cuando se dañan las personas eclesiásticas vienen a ser peores de todos los otros hombres* (Granada), «Wenn Personen der Kirche verderbt werden, werden sie nach und nach schlechter als alle anderen Menschen».

Betrifft das Vorhandensein, Besitzen usf. eine bestimmte Person, dann wird das bei pluralischer Beziehung kollektive Personalpronomen zu einer Variante von *tal*, «ein solcher»: *Como Hipólita, la heroína de Gabriel d'Annunzio, pudo haberle dicho al amante, si LE HUBIERA TENIDO* (Mata), «Wie Hipolita, die Heldin d'Annunzios, ihrem Geliebten hätte sagen können, wenn sie *einen solchen* gehabt hätte».

Gelegentlich findet sich dieses Personalpronomen auch nach anderen transitiven Verben: *Su madre pedía a menudo informes al maestro y éste se LOS DABA bastante BUENOS* (Pereda), «Seine Mutter bat oft den Meister um Auskünfte, und dieser gab ihr ziemlich gute». *Trata a ésta con un respeto y unos miramientos tales que ni Amadís LOS USÓ MAYORES con la señora Criana* (Valera), «Er behandelt diese mit einem Respekt und solcher Rücksichtnahme, dass nicht einmal Amadis grössere mit Frau Criana gebrauchte».

ERNST GAMILLSCHEG

Universität Tübingen.